

Buchliste Lese-FORUM „Und was lesen Sie so?“ vom 19.11.2012

Immer merkt man: Wenn man wie bei einem der eigenen Lieblingsbücher „Herzblut“ hat, ist es kein Problem, in rund fünf Minuten auch im freien Vortrag für etwas zu werben.

Wenn Sie gern selbst beim nächsten Lese-FORUM ein Buch vorstellen möchten, melden Sie sich bitte bei uns: Torsten Kleiber, Tel. 05161/48413 oder per Mail an vorstand@forum-bomlitz.de.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website www.forum-bomlitz.de.

Die angehängten Kurzbeschreibungen sind jeweils entnommen bei „amazon.de“ und „wikipedia.de“.

Siegfried Lenz: Jütländische Kaffeetafeln.

Bebilderte Belletristik, 23 Seiten

Gebutterte Rundstücke, blätterteigartiger Kranzkuchen mit Rosinen, Sahne-Großtorte mit Kirschen, Napoleonschnitten, gefüllt mit Vanillepudding, und Nusstorte mit Buttercreme, dazu literweise duftenden schwarzen Kaffee - das alles gehört zur jütländischen Kaffeetafel.

Mit humorvollen und ausdrucksstarken Bildern hat Kirsten Reinhold die beliebte Lenz-Erzählung illustriert - ohne auch nur eine der kalorienreichen Etappen des jütländischen Gaumenmarathons auszulassen. Wer inmitten dieser Kuchenschlacht noch nach dem obligatorischen Kleingebäck fragt, gehorcht allen Völlegefühlen zum Trotz allein den Gesetzen der Gastfreundschaft. Nicht zu vergessen: Kredenz wird die Kaffeetafel nach dem Abendessen, zur vorgerückten Stunde. »Wir brauchen das Zeug, um gut zu schlafen«, sagt der Tischnachbar zum leidgeprüften Gast und meint es bitterernst. Selten liegen herzhaftes Lachen und mitleidiges Grausen so nah beieinander wie in dieser grandios-köstlichen Geschichte.

Fritz Pleitgen und Annette Dittert: Der stille Bug.

Belletristik, 247 Seiten

Von Lemberg bis Brest, entlang der heutigen polnischen Ostgrenze - eine Reise in ein vergessenes Land an die neue Ostgrenze Europas.

Still fließt er dahin, 772 km von der Quelle in der Westukraine bis zur Mündung in den polnischen Narew.

Unauffällig durchquert er freundliche Landschaften. Auf den ersten Blick macht der Bug einen mittelmäßigen Eindruck. Seine politische Bedeutung ist hingegen herausragend.

Nach dem 1. Weltkrieg war er die Grenze zwischen Polen und der Sowjetunion. Dann wurde er zur Trennlinie zwischen Hitlers und Stalins Diktaturen, und heute ist er der Grenzfluss zwischen Polen und der Ukraine und damit die Ostgrenze des zukünftigen erweiterten Europa.

Annette Dittert, Polen-Korrespondentin der ARD, und Fritz Pleitgen, als langjähriger Auslandskorrespondent ebenfalls mit dem Osten Europas vertraut, haben den Bug auf seiner ganzen Länge bereist: von den Resten des habsburgischen Galizien mit der Stadt Lemberg, einer Wiege der ostjüdischen Kultur, die heute in der Ukraine liegt, bis nach Brest, von wo aus die Nazis ihren Angriff auf die Sowjetunion gestartet haben.

Überall haben Fritz Pleitgen und Annette Dittert außergewöhnliche und ganz normale Menschen getroffen, die ihnen über ihr Leben Auskunft gegeben haben: der New Yorker Rabbi, der heute an der Spitze der kleinen jüdischen Gemeinde in Lemberg steht, ein polnischer Professor, der als Kind aus Lemberg vertrieben wurde und nun zurückkehrt zu einem letzten Wiedersehen. Dann ukrainische Grenzsoldaten, Mönche aus dem aufblühenden orthodoxen Kloster Jableczno und Überlebende des Vernichtungslagers Sobibor.

Fritz Pleitgen und Annette Dittert führen den Leser in eine Welt, die lange vergessen war und durch die Erweiterung und das Zusammenwirken Europas nun wieder in unseren Blick rückt.

Johann Peter Hebel: Kalendergeschichten.

Kurzgeschichten, 62 Seiten

Hebels zweites bekanntes Werk sind seine Kalendergeschichten, die er ab 1803 für dem Badischen Landkalendarer und besonders ab 1807 für dessen Nachfolger, den Rheinländischen Hausfreund verfasste. Hebel selbst verfasste jedes Jahr etwa 30 dieser Geschichten und hatte somit maßgeblichen Anteil am großen Erfolg des Hausfreundes. Hebels Geschichten erzählten Neuigkeiten, kleinere Geschichten, Anekdoten, Schwänke, abgewandelte Märchen und Ähnliches. Sie dienten der Unterhaltung, ließen den Leser aber auch eine Lehre aus dem Text ziehen. Die wohl bekanntesten Kalendergeschichten Hebels sind „Kannitverstan“ und „Unverhofftes Wiedersehen“, das nach Ansicht Ernst Blochs „die schönste Geschichte der Welt“ ist.

Nicholas Sparks: Wie ein Licht in der Nacht.

Belletristik, 464 Seiten

Niemand im Küstenort Southport weiß, wer die neue Einwohnerin Katie ist und woher sie kommt. Sie lebt komplett zurückgezogen und vermeidet jeden Kontakt mit anderen. Erst dem jungen Witwer Alex, der zwei kleine Kinder hat, gelingt es langsam und behutsam, ihr näherzukommen. Doch Katie hütet ein dunkles Geheimnis. Wird sie für die Liebe alles aufs Spiel setzen?

Jetta Carleton: Wenn die Mondblumen blühen.

Belletristik, 512 Seiten

Ein Sommer in den 50er-Jahren: Wie in jedem Jahr kehren die längst erwachsenen Töchter von Matthew und Callie Soames für zwei Wochen zurück auf die Farm ihrer Eltern in Missouri – eine schmerzhaft schöne Reise zurück in die Kindheit. Die Geschichte beginnt mit den jungen Eheleuten Matthew und Callie, die mit nichts als einem Maultier, einem Federbett und einem Teekessel einen Hausstand gründen und vier Töchter bekommen, und entwickelt sich zu einem vielschichtigen Drama über Geheimnisse, die die Familienmitglieder voneinander trennen, und Erfahrungen, die sie für immer verbinden: Mathy, die Rebellin, die mit einem jungen Piloten durchbrennt, Leonie, die pflichtbewusste Tochter, die das Glück an sich vorbeiziehen zu lassen scheint, Jessica, die das College sausen lässt und den falschen Mann heiratet, Matthew, der Vater, der sich erst als Lehrer und später als Schuldirektor von Abiturientinnen in Versuchung geführt sieht, und die Mutter Callie, die die Familie zusammenhält und einen Moment erlebt, den sie sich nie verzeiht. Wenn die Mondblumen blühen ist die Geschichte einer Familie, die gemeinsam älter wird, über Kinder, die das Haus verlassen und wieder zurückkommen, über Mut, Eitelkeit, Verzicht und neue Chancen und das Gefühl, zueinander zu gehören, was auch immer geschieht.

Jan Weiler: Das Marzipane-Kochbuch.

Kochbuch-Kurzgeschichten, 240 Seiten

Was geht einem durch den Kopf, während man im Restaurant auf sein Essen wartet? Crostino mit Alice steht da, zum Beispiel. Oder Saibling mit Cashew-Pesto: Gibts an der Cashewnuss irgendwas auszusetzen? Nein, eigentlich ist sie die Angelina Jolie unter den Schalenfrüchten. Jan Weiler, Autor des Bestsellers Maria, ihm schmeckts nicht, schlüpft in diesem originellen Koch-Lesebuch die Rolle des nachdenklichen Gastes und kommentiert 50 ausgesuchte Gerichte, die garantiert jedem das Wasser im Munde zusammen laufen lassen. Ein sehr persönliches, sehr amüsantes, ganz köstliches Kochbuch, das keine Wünsche offen lässt. Selbst Antonio Marcipane hätte hier nichts auszusetzen!

Sonja Marlin: Lieber Gott, du alter Schlingel.

Gedichtsband, 313 Seiten

Die Autorin Sonja Marlin wurde 1942 in Magdeburg geboren, wuchs in Schleswig-Holstein auf und kam mit 13 Jahren nach Hamburg. Nach einer kaufmännischen Ausbildung arbeitete sie in einem Verlag und einem Theaterbüro. Erste schriftstellerische Versuche machte die Autorin bereits im jugendlichen Alter, jedoch nahm sie das Schreiben erst ab 1980 richtig in Angriff. Sie verfasst vor allem kurze pointierte, aber auch ernste Gedichte sowie Geschichten.

Ihre Texte wurden über viele Jahre hinweg im NDR-Hörfunk gesendet und in mehreren Büchern publiziert, die sich bis 2009 rund 75.000-mal verkauft haben.

Corien Botman: Prinzenleben.

Belletristik, 208 Seiten

Als Charlie Prins mit dem Los seines Großvaters im Postleitzahlen-Lotto gewinnt, steht sein Leben von einem Tag auf den anderen Kopf. Plötzlich wird er auf der Straße angesprochen und vor seiner Haustür drängen sich fremde Menschen, die etwas von ihm wollen: Sensation, Spannung und vor allem Geld. Auf Anraten zieht Charlies Familie erst mal von ihrem Hausboot in ein Nobelhotel. Seine Schulfreundin Tara findet das zwar etwas übertrieben, trotzdem ist sie fest davon überzeugt, dass Geld glücklich macht. Doch Charlie ist sich da bald nicht mehr so sicher. Denn bis auf Tara behandeln ihn plötzlich alle anders und auch seine Eltern kommen durch das viele Geld in Bedrängnis. Als Charlie klar wird, wie viel schwieriger das Leben zu Hause geworden ist, fasst er einen Entschluss: Das Geld muss weg!

Theodor Storm: Der Schimmelreiter.

Belletristik, 160 Seiten

Der Schimmelreiter ist viel mehr als ein klassisches Stück deutscher Literatur - auf knappsten Raum nutzt er eine Gespenstergeschichte, um vom Kampf des Menschen gegen die Natur und gegen den Menschen zu erzählen. Hauke Haiens Versuch, dem Meer neue Grenzen zu ziehen, führt in einen Abgrund, dessen Ausdeutung den Leser verschlingt wie die Sturmflut das neugewonnene Land.

Richard David Precht: Wer bin ich und wenn ja, wieviele?

Sachbuch, 398 Seiten

Was ist Wahrheit? Woher weiß ich, wer ich bin? Warum soll ich gut sein?

Bücher über Philosophie gibt es viele. Doch Richard David Prechts Buch „Wer bin ich?“ ist anders als alle anderen Einführungen. Niemand zuvor hat den Leser so kenntnisreich und kompetent und zugleich so spielerisch und elegant an die großen philosophischen Fragen des Lebens herangeführt. Ein einzigartiger Pfad durch die schier unüberschaubare Fülle unseres Wissens über den Menschen. Von der Hirnforschung über die Psychologie zur Philosophie bringt Precht uns dabei auf den allerneuesten Stand. Wie ein Puzzle setzt sich das erstaunliche Bild zusammen, das die Wissenschaften heute vom Menschen zeichnen. Eine aufregende Entdeckungsreise zu uns selbst: Klug, humorvoll und unterhaltsam!

Julian Barnes: Vom Ende einer Geschichte.

Belletristik, 192 Seiten

Wie sicher ist Erinnerung, wie unveränderlich die eigene Vergangenheit? Tony Webster muss lernen, dass Geschehnisse, die lange zurückliegen und von denen er glaubte, sie nie mehr hinterfragen zu müssen, plötzlich in einem ganz neuen Licht erscheinen.

Als Finn Adrian in die Klasse von Tony Webster kommt, schließen die beiden Jungen schnell Freundschaft. Auch später, nach der Schulzeit, bleiben die beiden in Kontakt. Bis die Freundschaft ein jähes Ende findet. Vierzig Jahre später, Tony hat eine Ehe, eine gütliche Trennung und eine Berufskarriere hinter sich, ist er mit sich im Reinen. Doch der Brief eines Anwalts, verbunden mit einer Erbschaft, erwecken plötzlich Zweifel an den vermeintlich sicheren Tatsachen der eigenen Biographie. Je mehr Tony erfährt, desto unsicherer scheint das Erlebte und desto unabsehbarer die Konsequenzen für seine Zukunft.

Ein Text mit unglaublichen Wendungen, der den Leser auf eine atemlose Achterbahnfahrt der Spekulationen mitnimmt.

Jan Willem van Borselen: Blitzmädel.

Lebensgeschichte,

"Blitzmädel" - Eine wahre Geschichte zwischen Verführung und Erwachen. Die Lebensgeschichte von Ursula Löwe aus Cordingen zeigt, wie das Dritte Reich auch die Jugend in unserer Region vereinnahmte und verführte.

Herausgegeben vom Verein "Geschichtshaus Bomlitz e.V." und erhältlich im Bürgerservice der Gemeinde Bomlitz, im Buchhandel, bei Thorsten Neubert-Preine und dem FORUM Bomlitz.